

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1854)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

änderten Delvigne=Thouvenin'schen Stifsgewehre beendet und haben ein erwünschtes Resultat geliefert. Versuche mit dem Fleury'schen Geschos, welche gleichzeitig angestellt wurden, hatten dagegen kein günstiges Ergebnis. Nach höchster Entschliebung wurden nunmehr aus sämtlichen Stifsgewehren die Stifte entfernt und die vorhandenen Munitionsvorräthe nach dem neuen System umgearbeitet. — Bis jetzt ist nur die Schützenabtheilung mit dieser Waffe versehen; sie unterscheidet sich von dem eigentlichen Minié'schen Modell nur dadurch, daß sie ursprünglich fünf Züge besitzt, während dieses deren nur vier hat; ferner ist das Klappvisir beibehalten worden, welches bei Minié bekanntlich aus einem zwischen Federdruck verschiebbaren, in Grade eingetheilten Quadrantsegment besteht. — Die Culots (Treibspiegel) werden mit einer entsprechenden Abänderung der Stempel auf eine billige und zweckmäßige Weise auf der Zündhütchenmaschine erzeugt. — Unteroffiziere, welche bei der Schützenabtheilung ausgebildet und wegen anderweitiger Rücksichten in die Linienbataillone zurückversetzt werden, behalten ihre Gewehre, sofern sie sich das Prädikat „tüchtiger Schützen“ erworben haben.

Die Praxis hat dargethan, daß ein Herzberger glattes Perkussionsgewehr mit verhältnißmäßig geringen Kosten in ein vorzügliches Gewehr nach Minié umgeändert wurde; es könnte sich daran die Hoffnung knüpfen lassen, daß eine Umformung sämtlicher glatter Gewehre aller deutscher Truppen nach diesem System nicht mehr lange in das Reich der frommen Wünsche gehören dürfte.“

Die fürstl. Waldek'schen Truppen werden binnen Kurzem mit dergestalt umgeänderten Gewehren versehen sein.

Im Verlage von **C. Grobe in Berlin** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Soldaten-Geschichten

aus alter Zeit.

Von **George Hefekiel.**

Preis: broschirt, 12 Sgr.

Inhalt: Ueber Vereinfachung des eidgenössischen Infanterie-Grerzier-Reglements. — Schwetzerische Correspondenzen.

Schweighauser'sche Buchdruckerei.